

MUNDARTHUNDERTER

GESUCHT:

100 Mundartwörter als Mundarttext in Prosa oder gereimt, bestehend aus genau 100 Wörtern, mit hochdeutscher Übersetzung, bei der die Wortanzahl frei sein kann. Besonderheit zur Zählung der Wörter: d’Kirche – wird als 2 Wörter gewertet: die Kirche. Das gilt für alle ähnlichen Mundartabkürzungen, z.B. s’Kässele = das Kässele

1 Der Inhalt kann ein Ereignis beschreiben, eine erfundene Geschichte oder ein Bericht oder eine Beschreibung sein. Der Schluss kann sowohl abrupt (abgebrochen) oder exakt konstruiert sein. UrheberIn des Textes muss der Autor oder die Autorin sein.

2 Form in Schrift und Vortrag. SCHRIFTFORM: A4 Word Arial, 12 Pkt.
VORTRAGSFORM: Aufzeichnung als Video oder Podcast, vorgetragen vom Autor oder der Autorin oder von einem oder einer originären MundartsprecherIn in Wort mit oder ohne Bild.

3 Einreichung:
bis 30. Juni 2022

4 Einsendung:
Vorträge als Videos/Podcasts und Texte (Worddok.) bitte **an:**
office@unartproduktion.at
Die Übermittlung von Videos/Podcasts ist auch per WhatsApp an T 0664/1150268 möglich.

PREISE

A: 100 100 100 50 50 50 25 25 25 B: 100 100 100 50 50 50 25 25 25

A - Jugendliche bis 18 Jahre

B - Erwachsene ab 19 Jahre

In jeder Kategorie werden vergeben:

Je 3 Erste Preise zu je einem Mundarthunderter (**100 Euro**),

Je 3 Zweite Preise zu je einem Mundartfufzger (**50 Euro**)

Je 3 Dritte Preise zu je einem Mundartföfozwoonzger (**25 Euro**)

Die Bewertung erfolgt durch eine Mundartjury bestehend aus 1 Vorstandsmitglied Literatur Vorarlberg und 2 fachkundigen Personen aus dem Bereich Mundart. Die Prämierung erfolgt im Herbst d.J., Termin wird gesondert bekanntgegeben.

Ab dem 1. August werden alle eingereichten Texte auch im Internet auf www.unartproduktion.at (www.mundarthunderter.at) präsentiert.

TEXTBEISPIELE zur Veranschaulichung:

1 Günter Sohm: „Hasofüß“ (prosa)

Dornbirnerisch,

Bis zum End vn Siebzgar im vorigo Johrhndrt heat se der damalig Papscht no in ar Sänfte duro Petrsdom trägo lo, und entspreachond sanft heat ar drbey d Gläubiga vo dött domm abar gwunko. Viel Intressants heat abr sFußvolk vo eahm wohl kaum arfahro. Högschtns dass an Parisar pfui sey, odr dPillo gagga, trotz dr ständig wagsndo Übrvölkrung. Das größcht Vorbild vo deana Pontifexar, schiinbar an langhooriga Charismatikal usr Antike, söll nämle vor guot zwoatausod Johr zu siina Fäns gseyt hio, si söllnd fruchtbar sii und sich mehro und blablabla. Vrmehrt heat se dio Meute sit doo zwor scho, abr (100)

Günther Sohm „Hasenfüße“

Dornbirnerisch

Bis zum Ende der Siebziger im vorigen Jahrhundert hat sich der damalige Papst noch in einer Sänfte durch den Petersdom tragen lassen, und entsprechend sanft hat er dabei den Gläubigen von dort oben herunter gewinkt. Viel Interessantes hat aber das Fußvolk von ihm wohl kaum erfahren. Höchstens dass ein Pariser pfui sei, oder die Pille gagga, trotz der ständig wachsenden Übervölkerung. Das größte Vorbild von diesen Pontifizes, scheinbar ein langhaariger Charismatiker aus der Antike, soll nämlich vor gut zweitausend Jahren zu seinen Fans gesagt haben, sie sollen fruchtbar sein und sich mehren und blablabla. Vermehrt hat sich diese Meute seit damals zwar schon, aber (104)

2 Inge Dapunt: PISA-Nachwort zum Gödel-Text (prosa)

Bludenzerisch

Wia ama Bludazr dr Schnabl gwaxa isch. Z Vorarlbärg würd ma si jetz frooga: Was söll dia ganz Hirnwixerei? Was ka ma damit aafoha? Nüüt. Was bringts? Nüüt! Was hot scho vom Enzensberger sine bschissne “Hommage à Gödel” broocht? O nüüt. Pfiuf ufn Enzensberger. Denk gschiedr an PISA. Mir Vorarlbärgr könnan, jo mir müan jetz widr amool da Karra, de dia andra – waascht scho, wär! – in Dräck zoga hon, usm Dräck ussazüha. Jo wia denn bloß? Ganz aafach: Dr ganze Gödl-Text vo mir samt dem PISA-Nochwort do würd ab sofort i jedm Vorarlbärgr Läsebuach abdruckt. Do wachsn d Googa

Inge Dapunt: PISA-Nachwort zum Gödel-Text (prosa)

Bludenzerisch

Wie es ein Bludenzer Bildungsbürger sagen würde. In Vorarlberg wird man sich jetzt fragen: Was soll diese ganze Gehirnwichserei? Was kann man damit anfangen? Nichts. Was bringt es? Nichts! Was hat schon dem Enzensbergers seine beschissene “Hommage à Gödel” gebracht? Auch nichts. Pfeife auf den Enzensberger. Denke gescheiter an PISA. Wir Vorarlberger können, ja wir müssen jetzt wieder einmal den Karren, den die anderen – Du weißt schon, wer! – in den Dreck gezogen haben, aus dem Dreck herausziehen. Ja wie denn bloß? Ganz einfach: Der ganze Gödel-Text von mir samt dem PISA-Nachwort da wird ab sofort in jedem Vorarlberger Lesebuch abgedruckt. Da wachsen die Kinder

3 Ulrich Gabriel: Der Volk

Dornbirnerisch

Im Summor ischs schüönor, will s'Gräs ischt dänn grünor, und d'Küoh muuand luttor, so voll händ ses Uttor! Im Wiontor ischs kältor und s'Johr würd sneall ältor, im Fröhling ischs heallor und d'Zit a klä sneallor. Im Hirbscht muoss ma kehro und d'Mugga abwehro, und isch s'Johr vargango, ka ma nommol afango. Wer numma will, ischt dänn halt still, fiondt am See, vierblättriga Klee, kriegt a gsunds Färblä, würd unsterblä. Im Himmol heat ma's is prima, as ischt a guots Klima, I dor Höll ischt as toll, will döt ischs übervoll, tunkt de däs a Käs, dänn schiiss i's Gräs.

Ulrich Gabriel: Der Volk

Dornbirnerisch

Im Sommer ist es schöner, weil das Gras ist dann grüner, und die Kühe muhen lauter, so voll ist ihr Euter! Im Winter ist es kälter und das Jahr wird schnell älter, im Frühling ist es heller und die Zeit etwas schneller. Im Herbst muss man kehren und Mücken abwehren und ist das Jahr vergangen, kann man nochmal anfangen. Wer nicht mehr will, ist dass halt still, findet am See vier blätt rigen Klee, kriegt ein gesundes Färbchen wird unsterblich. Im Himmel ists prima, es ist ein gutes Klima, in der Hölle ist es toll, weil es ist übervoll und findest du das einen Käse, dann scheiss ins Gras.